Annette Klosa-Kückelhaus

VON GUMMISTIEFELMOMENTEN

Die Autorin ist Leiterin des Programmbereichs „Lexikographie und Sprachdokumentation“ in der Abteilung Lexik am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.

Anfang März war in deutschsprachigen Medien die Rede davon, der Umgang mit der Coronakrise könne für Gesundheitsminister Jens Spahn ein „Gummistiefel-Moment“[1] sein (siehe Abb. 1), also ein Moment, an dem sich für ihn seine weitere politische Zukunft entscheidet. Jetzt und heute könne er sich als kluger Entscheider, aber auch als durchsetzungsstarker Macher präsentieren, er erlebe also derzeit (wie in der Überschrift in Abb. 1 zu sehen) seine politische Feuerprobe.

Und auch andere Entscheidungsträger haben ihre Gummistiefelmomente, wie die beiden folgenden aktuellen Belege aus Online-Medien illustrieren:

> „Gummistiefelmomente“ nennt unsere Herausgeberin Susana Ornelas Ereignisse, in denen Führungspersönlichkeiten viel gewinnen, aber auch verlieren können. [...] Einen Gummistiefelmoment par excellence erleben wir gerade. Er fordert jedem Einzelnen viel ab. Von Unternehmen verlangt er noch mehr: Weitsicht, Sensibilität und gute Führung – und zwar mehr, als sich in betriebswirtschaftlichen Kennzahlen abbilden lässt. <www.competitiononline.com> (Stand: 31.3.2020)

> man inszeniert sich halt gern als großer Krisenmanager, auch mit unpraktikablen Ideen. Hauptsache was gemacht oder verkündet. Jeder Bürgermeister träumt doch von seinem „Gummistiefelmoment“. <meta.tagesschau.de> (Stand: 1.4.2020)

Woher kommt dieser Ausdruck? Im einzigen Beleg im „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo“ des IDS[2] wird auf das historische Ereignis verwiesen, das zur Prägung des Ausdrucks geführt hat:

> Katastrophen können über das Schicksal von Regierungen entscheiden. Das weiss man nicht erst seit dem „Gummi-Stiefel-Moment“ des ehemaligen deutschen Bundeskanzlers Gerhard Schröder. Auch Thailands junge Premierministerin Yingluck Shinawatra erinnert sich angesichts der massiven Überschwemmungen in ihrem Land an ihren erfolgreichen Wahlkampf als volksnahe Kandidatin. Mit leicht verweinten Augen stapft sie durch das Wasser in der Umgebung von Bangkok – in Designergummistiefeln der Marke Burberry zum Preis von 220 US-Dollar. (Basler Zeitung, 21.10.2011)

Mitten im Bundestagswahlkampf im Sommer 2002 war es zu einem dramatischen Hochwasser an der Elbe und der Oder sowie ihren Zuflüssen gekommen. Gerhard Schröder reiste an und versprach vor Ort, gekleidet in Gummistiefel und Regenjacke und begleitet von einem Tross Journalisten, den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern rasche Hilfe. Sein knapper Wahlsieg über Edmund Stoiber bei der kurz darauf folgenden Wahl im September wird u. a. diesem Moment, wo Schröder sich als Krisenmanager präsentierte, zugeschrieben.[3] Auf diesen einen Moment wird in den Medien rückverwiesen, wenn von „Politik in Gummistiefeln“ die Rede ist:

> Mit Gummistiefeln ins Kanzleramt – Je höher der Pegel, desto mehr Politiker sind vor Ort: In den Hochwassergebieten Deutschlands sind Entscheidungsträger aller Parteien unterwegs. Schließlich wurde schon Gerhard Schröder 2002 regelrecht ins Kanzleramt gespült, oder? <www.sueddeutsche.de> (Stand: 4.6.2013)

Seine Spuren hat der Besuch Gerhard Schröders in den deutschen Hochwassergebieten im Jahr 2002 auch in einigen Komposita mit *Gummistiefel* hinterlassen (vgl. Tab. 1). Insgesamt ist die Zahl an Belegen aber sowohl zu *Gummistiefelmoment* wie zu den in der Tabelle gezeigten Komposita sehr niedrig und auch einfache Google-Recherchen generieren nur wenige Treffer. Es bleibt also abzuwarten, ob sich das Wort *Gummistiefelmoment* und ähnliche Komposita weiter im Gebrauch entfalten werden. Dies wird sich erst im Kontext weiterer Krisen, in denen um hohe Ämter konkurrierende Politiker ihre Qualitäten beweisen wollen und müssen, zeigen – es sei denn, der Gebrauch verallgemeinert sich weiter, wie im ersten oben genannten Beleg angedeutet. Entscheider- bzw. Macherqualitäten brauchen tatsächlich nicht nur Politiker, und sie sind auch nicht nur in der Corona-Krise, sondern auch darüber hinaus angebracht.

Im Neologismenwörterbuch des IDS wird das Wort zunächst in die Liste der Wörter unter Beobachtung (online unter <www.owid.de/docs/neo/listen/monitor.jsp>) eingetragen. Wir werden in Online-Medien sowie vor allem nach Erweiterungen von DeReKo überprüfen, wie sich die Wortverwendung entwickelt.

Management der Corona-Krise

Spahns Feuerprobe

Stand: 03.03.2020 13:58 Uhr

Täglich ist er wegen des Coronavirus in den Medien - klärt auf, beruhigt, organisiert: Gesundheitsminister Spahn. Gelingt ihm das Krisenmanagement, dürfte das seiner Karriere einen Schub geben.

Von Sophie von der Tann, ARD-Hauptstadtstudio

Jens Spahn ist jetzt Krisenmanager. Kaum war ihm vergangene Woche der Überraschungscoup gelungen, im Team Laschet anzutreten und auf eine eigene Kandidatur für den CDU-Vorsitz zu verzichten, musste er schon in den Regierungsflieger nach Rom steigen. Er flog zu einem Corona-Krisentreffen mehrerer EU-Gesundheitsminister. Spahn steht unter Druck - denn es könnte der entscheidende Moment für seine Karriere sein. Die Situation jetzt erinnert an Gerhard Schröder, der 2002 quasi in Gummistiefeln zum Wahlsieg marschierte. Beim Elbe-Hochwasser präsentierte sich Schröder damals als Macher - und wurde ins Kanzleramt gespült. Der Umgang mit dem Coronavirus könnte Spahns "Gummistiefel-Moment" sein.

Abb. 1: Meldung auf Tagesschau.de <www.tagesschau.de> (Stand: 3.3.2020)

Anmerkungen

[1] Ich danke Doris Steffens für den Hinweis auf das Wort und Lotta Stähr für die Unterstützung bei den Korpusrecherchen.

[2] Vgl. <www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/> (Stand: 6.4.2020).

[3] Vgl. hierzu auch die Informationen zu den Wahlkampfthemen bei der Bundestagswahl 2002 in „Wikipedia – Die freie Enzyklopädie“ unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Bundestagswahl_2002> (Stand: 6.4.2020).

Kompositum	Beleg aus dem „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo“
Flutgummistiefel	Die Ausstellung zeigt von Brandts Wahlkampf-Zugwaggon über Kohls Strickjacke bis zu Schröders **Flut-Gummistiefeln** tausende Exponate aus der bundesdeutschen Geschichte. (Braunschweiger Zeitung, 18.1.2008)
Gummistiefelauftritt	Notsituationen haben meist zur Folge, dass Gemeinschaften eng zusammenrücken, wie dies aufgrund des Hochwassers im Ländle nun der Fall ist. Offensichtlich ausgenommen sind Politstars. So trat einmal mehr zu Tage, dass LH Herbert Sausgruber (VP) Vizekanzler Hubert Gorbach (BZÖ) nicht „schmecken“ kann. Bei den **Gummistiefel-Auftritten** dieser Woche waren die beiden stets getrennt unterwegs, obwohl Gorbach als Vertreter der Bundesregierung in die Krisenregionen der Republik entsendet worden war. (Vorarlberger Nachrichten, 27.8.2005)
Gummistiefeleinsatz	Wer weiß heute schon, ob die Konjunktur nicht anspringt, ein neuer Golfkrieg droht oder ein weiterer **Gummistiefeleinsatz** an überfluteten Deichen die Rettung am Wahlabend bringt. (Leipziger Volkszeitung, 4.7.2005)
Gummistiefelpolitik	Die 1.500 Euro, die sich Betroffene gegen ein einfaches Formular sofort in ihren Rathäusern und Landratsämtern abholen können, ersetzen zwar nicht die Schäden, aber sie sind ein wirksames Zeichen staatlichen Handelns in Tagen der existenziellen Not. Wenn das die neue **Gummistiefel-Politik** ist, dann bitte mehr davon. (Bayerische Rundschau, 8.6.2013)
Gummistiefel-PR	Lektion drei in **Gummistiefel-PR**: Manchmal ist Schweigen Gold! Das Vorbild ist – man höre und staune – einmal mehr Gerhard Schröder. Ganz Deutschland erwartete, dass er seinen seit langem geplanten Wahlkampf-Auftritt vom Donnerstagabend in der vom Hochwasser betroffenen Stadt Augsburg für einen neuerlichen PR-Coup nutzen und seinem ewigen Rivalen, dem bayrischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber, Paroli bieten würde. Doch der Kanzler liess die Gummistiefel zu Hause (Tages-Anzeiger, 27.7.2005)
Gummistiefelpropaganda	man wundert sich, dass sie nicht die Gelegenheit ergreifen zu **Gummistiefel-Propaganda** nach dem Vorbild von Gerhard Schröder in der großen Flut. (Die Welt, 22.7.2009)
Gummistiefeltermin	Warum lieben Kanzler denn nun Gummistiefel? „**Gummistiefel-Termine** sind, wenn sich Politiker richtig zünftig kleiden, in Ställen Kälbchen streicheln oder wie Kanzler Schröder bei der Oderflut 2002 in großen grünen Gummistiefeln im Hochwasser stehen“, erklärt Slomka. (Nürnberger Zeitung, 21.3.2009)
Gummistiefelwahlkampf	Rahul Gandhi, der als möglicher Spitzenkandidat für die kommenden Wahlen gehandelt wird, war am Dienstag [in der vom Hochwasser betroffenen Region] in der Nähe des Ortes Deradun gestrandet. Er wollte sich eigentlich aus wahltaktischen Gründen ein Bild von der Lage vor Ort machen. Stattdessen sitzt er nun mit seiner indischen Version des **Gummistiefelwahlkampfes** in den Bergen fest – und beschäftigt die Behörden mit der Sorge um sein Wohlbefinden und seine Sicherheit (Berliner Zeitung, 26.6.2013)
Gummistiefelwettbewerb	Nach Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) reisten mehrere Politiker in das Hochwassergebiet. SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück kündigte hingegen an, sich nicht am „**Gummistiefelwettbewerb**“ zu beteiligen. Er werde erst nach der Flut in die Hochwassergebiete reisen, sagte er (dpa, 9.6.2013)

Tab. 1: Komposita mit *Gummistiefel* aus dem „Deutschen Referenzkorpus – DeReKo“